

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	40. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	25. Juli 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

24.

Punkt 23 der Tagesordnung: Online-Baumkataster – Informationen zu Straßenbäumen im städtischen Transparenzportal veröffentlichen

Antrag: KULT

Vorlage: 2017/0469

Beschluss:

Einverstanden mit der Stellungnahme der Verwaltung

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 23 zur Behandlung auf.

Stadtrat Lancier (KULT): Wir hatten diesen Antrag gestellt, weil wir der Auffassung sind, wenn die Daten eh schon digital existieren, sollte es eigentlich kein wirklicher Aufwand sein, sie auch zur Verfügung zu stellen, sie als öffentlich verfügbare Datenbestände bereitzuhalten, so dass beispielsweise irgendwelche Startups damit kleine Apps basteln können und ähnliche Dinge, um sie zu nutzen und um auf die Art und Weise Vorteile für den Einzelnen mit einer vielleicht günstigen App oder Ähnlichem zu bringen. Ein typisches Beispiel wäre, wenn jemand eine Allergie hat auf bestimmte Baumpollen, dann lässt sich über einen solchen Datenbestand gut herausfinden, an welchen Orten man eine größere oder weniger große Belastung erleiden muss.

Es gibt solche Anwendungen beispielsweise in Berlin, insofern ist das jetzt keine Fantasie, sondern tatsächlich real. Es gibt auch eine ganze Reihe von Orten in Deutschland, die bereits die entsprechenden Datenbestände aus ihrem Baumkataster freigestellt haben, u. a. auch Heilbronn, was auch in Baden-Württemberg liegt. Deshalb ist uns die Antwort, dass das Ganze noch nicht fertig rechtlich geklärt wäre, ein bisschen suspekt. Wir halten es für durchaus wahrscheinlich, dass die rechtlichen Voraussetzungen in Heilbronn und in Karlsruhe doch sehr vergleichbar sind.

Der Zweck der Open Data ist eben just die angesprochene lizenzfreie Nutzung dieser Daten durch Jedermann und jedes Unternehmen. Daten existieren, sie sind bereits

digital und sie sind bereits durch den Steuerzahler bezahlt. Es gibt also keinen Grund, warum man dort eine entsprechende Frage nach den Finanzen noch stellen müsste. Ich wollte noch darauf eingehen, dass da drinsteht, dass der Webstadtplan nicht unter freier Lizenz steht. Das ist nicht erforderlich, insofern ist die Antwort an der Stelle von der Stadt ein bisschen außerhalb dessen, was wir eigentlich gefordert haben. Wie es gleich darauf heißt, dass auf die Daten über den Webplan nicht automatisch zugegriffen werden kann, da sie nicht maschinenlesbar sind – ja, das ist der Grund dafür, warum wir diesen Antrag gestellt haben.

Dass auch noch einiges an technischen Problemen zu klären wäre, bis das Ganze freigestellt werden kann, haben wir in unserem Antrag auch durchaus berücksichtigt. Wir haben ausdrücklich geschrieben, dass wir sehen, dass das IT-Amt derzeit noch im Umbruch ist und dass wir dort eine gewisse Zeit, die das erfordert für den Umbruch, so auch akzeptieren, aber dass wir trotzdem darauf hoffen, dass die Freistellung von den Daten als entsprechende maschinenlesbare Formate verfügbar sind. Insofern halten wir diesen Antrag aufrecht.

Stadtrat Maier (CDU): Karlsruhe schimpft sich Hauptstadt der Technologieregion. Wir alle hier haben auch immer mal wieder bemängeln, dass es in vielerlei Hinsicht noch einige Defizite im Online-Auftritt der Stadt gibt. Diese gilt es zeitnah abzubauen. Von daher glauben wir, dass das Baumkataster jetzt nicht unbedingt auf der Prioritätenliste ganz oben stehen sollte. Von daher gehen wir eigentlich mit der Antwort der Verwaltung.

Stadtrat Hermanns (SPD): Von einer Nichtdebatte zu einem Nichtantrag – sehr geehrter Kollege, Sie haben am Ende schon Ihrem Antrag reingeschrieben, dass Sie einen Vorratsbeschluss haben wollen, dass wenn eben die Kapazitäten zur Verfügung stehen, das umgesetzt werden sollte. Die Antwort geht aus unserer Sicht genau in die Richtung. Momentan ist es noch nicht hochpriorisiert, weil die Gesamtstrategie gemacht werden soll. Das ist aus unserer Sicht auch absolut richtig, und so soll auch weiter verfahren werden. Von daher werden wir Ihren Antrag ablehnen.

Stadträtin Mayer (GRÜNE): Im Grunde, Daten die wir haben, für alle zur Verfügung zu stellen, die damit was anfangen können, sei es Wissenschaft, sei es irgendwelche interessanten App-Konzepte, von denen man noch nichts wusste, das macht auf jeden Fall Sinn, und wir würden uns das perspektivisch auf jeden Fall auch wünschen. Mit der Antwort der Stadtverwaltung können wir so auf jeden Fall mitgehen, denn wir brauchen eine Strategie. Es macht keinen Sinn einzelne Projekte herauszulösen. Dementsprechend freuen wir uns auf die kommende Zeit, dass da auch etwas passiert mit Open Data.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen. Vielleicht ist die Antwort etwas zu unfreundlich übergekommen, Herr Lancier. Wir nehmen das auf die Agenda und ich würde auch vorschlagen, dass wir in dieser Arbeitsgruppe, an der auch der Gemeinderat beteiligt ist, mal klären, in welcher Priorität Sie gerne welche Daten zur Verfügung stellen wollen. Sonst kommen wir jetzt immer mit einem anderen Datensatz und neben der Grundtechnik müssen wir einfach hier klären, wie die Reihenfolge sein soll. Grund-

sätzlich ist es ja gut, dass Sie uns da treiben. Wir müssen aber dann mit Ihnen klären, in welcher Reihenfolge wir uns treiben lassen.

Wenn Sie so damit einverstanden wären, dann würden wir das in die To-do-Liste aufnehmen und mit Ihnen noch die Priorisierung klären. Vielen Dank.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten
8. August 2017